

# Tübinger und Kottenburger I n t e l l i g e n z - B l a t t.

Im Verlag bei Wilh. Heinr. Schramm.

Nro. 29. Freitag den 12. April 1822.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Tübingen.

Tübingen. (Auswanderung.) Der ledige Jakob Friderich Bauer, Glaser, Sohn des Haus-Schneiders Johann Jakob Bauer zu Tübingen, wandert nach Weesbaden, im Herzogthum Nassau, und der ledige Johann Konrad Mühle, Schmid, Sohn des Ludwig Mühle, Bauren zu Derendingen nach Augsburg, im Königreich Bayern aus.

Beide werden durch ihre Väter auf Jahresfrist als Bürgen vertreten, was hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 1. April 1822.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Tübingen.

Tübingen. (Gläubiger-Vorladung.) Zur Schuldenliquidation der dahier verstorbenen Lammwirthin Essig, ist Tagfarth auf den 17. April d. J. anberaumt worden. Es werden daher alle Gläubiger gedachter Essig aufgefordert, an gedachtem Tag Vormittags 9 Uhr vor Oberamts-Gericht dahier entweder in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, um ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, widrigenfalls sie durch das am nemlichen Tag aus-

zusprechende Präklusiv-Erkenntnis von der Masse ausgeschlossen werden.

Den 30. März 1822.

K. Oberamtsgericht.

Tübingen. Bey der im Dezbr. v. J. vorgenommenen Untersuchung des Vermögens des Nicolaus Laub zu Lustnau hat sich eine Insolvenz ergeben, worauf das Gantz-Verfahren einzuleiten gewesen wäre.

Da jedoch eine das Absonderungs-Recht genießende Forderung vorhanden ist, welche die ganze Aktiv-Masse hinwegnimmt, und der Gläubiger dieser Forderung bereits erklärt hat: daß er sich, im Fall das Gantz-Verfahren vermieden werde, mit dem — nach Abzug des Steuer-Rests und der Gerichts-Kosten noch übrig bleibenden Vermögen für seine dasselbe bey weitem übersteigende Forderung begnügen wolle, im Fall eines Concurfes aber sich seine vorigen Rechte vorbehalte, so wird nun dis andurch mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen, welche eine Forderung an den Laub zu machen haben, solche binnen 30. Tagen unerstrekllicher Frist bey dem Oberamts-Gericht dahier vorbringen sollen, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen werden, daß aber all



diejenigen, deren Forderungen nicht ein besonderes Vorzugs-Recht haben, wohl thun, wenn sie sich desfalls keine weitere Mühe geben, und daß man diejenigen bekannten Gläubiger, welche in Folge dieses Aufrufes binnen der gegebenen Frist nicht erscheinen, voraussetze, sie leisten auf ihre Forderungen Verzicht.

Lübingen den 2. April 1822.

K. Oberamtsgericht.

Lübingen. (Gläubiger-Vorladung.)  
Um von dem Vermögens- und Schulden-Stand des Eirt Jakob Kehrer, Weingärtners dahier ohne genaue Kenntniß zu erhalten, wird eine förmliche Schuldenliquidation vorgenommen werden, wozu man auf Donnerstag den 18. April d. J. Nachmittags 2 Uhr sämtliche Gläubiger des Kehrer vor Oberamts-Gericht vorladet, entweder in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, widrigenfalls sie durch das gleich nach der Verhandlung auszusprechende Präclufiv-Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen werden.

Den 2. April 1822.

K. Oberamtsgericht.

#### Beamtungen.

Lübingen. (Verpachtung des Heuzehenden mit der Last der Farren-Haltung.)  
Der Heuzehende auf der Markung der Stadt Lübingen, in so weit solchen das disseitige Kameralamt zu beziehen hat, mit der Last der Farren-Haltung, wird am Samstag, den 13. April dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr in der Kameralamts-Stube auf dem Pflughofe, auf die nächsten 6. oder 9. Jahre, von Georgi dieses Jahrs an gerecht-

net, im öffentlichen Aufftreich an den Meistbietenden verlichen werden. Die Liebhaber zu diesem Unternehmen haben sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ein gutes Prädicat und daß sie eine legale Caution von 700 fl. zu stellen im Stande seyen, vor der Verhandlung auszuweisen.

Lübingen den 30. März 1822.

K. Kameralamt.

Wohnungs-Veränderung. Der Unterzeichnete benachrichtiget hienit seine verehrlichen Mitbürger, daß er seine bisherige Wohnung am Pflughof verändert habe und von jetzt an beim Herrn Becker Ober-Meister Michael Schlayer beim Lustnauer Thor wohnt.

Lübingen den 10. April 1822.

Dr. Gärtner.

Lübingen. (Farniß-Verkauf.) Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Frau Lammwirth Essig, wird nächst künftigen Montag den 15. d. M. und die folgenden Tage in dem Gasthaus zum goldenen Lamm eine Farniß Auktion durch alle Kunstbriken an Kleibern, Bettgewand, Leinwand, Miß- Zinn- Kupfer- Blech- Eisen- Hölzergeschirr, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, gemeiner Hausrath, vorgenommen werden, zu welcher Verhandlung Kaufs-Liebhaber eingeladen werden. Der Anfang ist jedesmal Vormittags 8 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Lübingen am 9. April 1822.

gerichtlich aufgestellter Güter-Pfleger  
Riß, Ober-Zoller.

Georg Kern, Handschuh Fabrikant in Sickenhausen, empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum mit jeder Art ledberner Hand-



schuhe, unter der Bemerkung, daß er jeden Abnehmer auf die billigste Weise zufrieden stellen und jedes Paar um 12 fr. wohlfeiler und besser als sonst ein anderer Verkäufer geben werde, auch daß er für die K. Cavallerie schon viele probmäßige Handschuhe abgeliefert habe, was er eines gewissen Vorgangs halber hiemit bekannt macht.

**L ü b i n g e n.** Unterzogener ist gesonnen sein Wirthshaus zum Ochsen zu verkaufen oder aufs neu zu verpachten mit oder ohne Scheuer, welche nun Lust haben, können dieses täglich beaugenscheinigen und die Bedingungen bei mir vernehmen.

Den 4. April 1822.

Carl Schott, Bierbrauer.

**Anzeige von Gebornen, Copulirten, und Gestorbenen.**

**I n L ü b i n g e n.**

**Geborne:**

Den 7. April dem Buchdrucker Fehle ein Mädchen.

— 8. — Hrn Ober-Postmeister v. Hoff ein Knabe.

**Gestorbene:**

Den 2. April Catharina Vossert, Kupferschmids Wittwe, starb am Sticfluß, alt 78 Jahr.

— — — Elisabethe Strauß, Weing. Ehe-  
weib, starb an Lungen-Lähmung, alt  
50 Jahr.

— 3. — dem Weing. Schmid starb ein  
Knabe an Sichern, alt 8. Tag.

— 5. — dem Schuhmacher Schaal starb  
ein Mädchen an Abzehrung, alt  
3 Wochen.

— 7. — Johann Späth, Hatzhir, starb  
an der Wassersucht, alt 79 Jahr.

**Neuere Weltgeschichte.**

**Geschichte der Araber.** Von Ent-  
stehung ihres Reichs, bis zum  
Untergang desselben.

(Beschluß.)

Wie Muhammed sich stärker glaubte: grüßte er seine Gegner mit kleinen Haufen an, da er aber nach und nach stärker wurde, errichtete er ein Kriegsheer, ernannte tapfere Feldherrn, gab diesen seine Fahne und befahl vor seine Religion zu fechten; diese unterwarfen sich mehrere arabische Stämme, nahmen Mekka mit Sturm ein und bezwangen ganz Arabien, Muhammeds Religion mußte alles annehmen, oder sterben; er selbst starb im Jahr 632. in Medina, als Herr eines neuen Reichs und Stifter einer neuen Religion. Diese Religion wurde nach und nach von vielen Millionen Menschen, weil sie den Leidenschaften der Menschen schmeichelte, in Asia und Afrika angenommen. Die Türken, Perser, die Mogolen, die Mauren und andere mehr bekennen sich dazu, das neue Reich verbreitete sich nach dem Tod Muhammeds äusserst schnell, da die benachbarten Reiche durch ihre Schwäche und innere Zwistigkeiten sanken, so war es um so leichter, sich derer zu bemächtigen. Nach Muhammeds Tod ernannten sie Fürsten, oder Chalkfen; diese waren nicht nur Anführer im Kriege, sondern auch zugleich ihre Geistlichen; manche von ihnen lebten bey all ihrem Reichthum mäßig und prachtlos; wie Omar, der in einem ganz geringen Aufzug, Einzug in Jerusalem hielt, als er Palästina eroberte. Schon die 3 ersten Chalkfen eroberten die Araber oder Saracener, wie sie auch genannt wurden, Syrien, Palästina, Phönizien, Mesopotamien, Arme-



nien, das persische Reich, Egypten und die Inseln Cypren und Rhodus, in Zeit von nicht gar 24 Jahren; nachher giengen sie nach Afrika, zuletzt selbst nach Spanien und Portugal. Alle diese und noch mehrere Eroberungen waren bald nach dem Jahr 700 vollbracht, selbst in Frankreich drangen sie ein. Uebrigens waren sie ein rohes Volk; der Koran, ihr Lehrbuch, war ihnen über alles, alle andere Bücher hielten sie für unnütz, daher verbrannten sie die schätzbare große und viele 100000 Handschriften enthaltene Bibliothek zu Alexandrien. Erst ihr Chalife Al Mansur, und nachher Al Raschid stößte ihnen Liebe zu den Wissenschaften ein, sie fiengen an, solche mit Glück zu betreiben, die Gelehrsamkeit kam nach allen ihren Theilen, wie auch Handel und Seefahrt bei ihnen empor. Doch bei all der Größe, Reichthum und Macht im arabischen Reich, gieng solches doch zu Grunde; sie entzweiten sich selbst untereinander, bekamen Religions-Händel, wurden weichlich und ippig, ihre Staats-Bediente zogen nach und nach alle Gewalt an sich, 300 Jahre nach Muhammeds Tod hatten sie beinahe alle ihre Länder verloren, ihr letzter Chalife Mostafasem wurde umgebracht und das Reich nahm ein Ende. Türken, Perser und Mogolen traten an ihre Stelle, aus einem Theil der Länder in Afrika entstanden die Raubstaaten Algier, Tunis und Tripoli. Jetzt leben die Araber wieder in ihrer alten Dunkelheit, leben in Arabien als Nomaden und räuberische Völker.

Anekdoten und Erzählungen.

Kindliche Liebe.

Am Flusse Volta sah ein Neger einst,  
Durch manchen Unglückswechsel sich befangen,

In schwerer Schuldenlast; Hart drängten ihn  
Die Gläubiger: Ihm blieb allein die Wahl  
Sich oder seine Kinder zu verkaufen.  
Die Vaterliebe in dem harten Zwiespalt  
Blieb Sie erin, er ging und übergab  
Sich mit verbissnem Schmerz dem Gläubiger,  
Der führt ihn an der Menschenhändler-Schiffe:  
Die Anker wurden schon gelichtet, schon  
Rief auf der Wind die Fremden nach der Fahrt,  
Der langen, furchtbar'n nach Westindien:  
Da kam ein Jüngling an das Schiff geeilt:  
Hoch pocht die Brust ihm, seine Locken flogen,  
Und in den Wangen, in dem Busen glüht  
Arbeitend ihm ein herrliches Verlangen.  
Was willst du, rufst der Menschenmäkler ihm?  
Was mein Begehr sey? — Einen jungen  
Sklaven

Für einen abgetöbten biet' ich dir:  
Die Grille hab' ich; Gilt der Tausch? —  
Schlag ein!

Es rührt den harten Wucherer alsobald  
Des starken wohlgebauten Negers Schau,  
Und vorgeführt in Banden wird der Alte,  
Und Sohn und Vater hangen sich am Hals.  
„Ich rette dich, ich will, ich muß dich retten,  
Voll Freudenthränen nehm' ich deine Ketten“  
Das schöne Schauspiel fällt mit warmem Thau  
Die Augen aller Gegenwärtigen;  
Der rohe Händler nur bleibt ungerührt,  
Und kalt nimmt er dem Alten seine Bände,  
Der weinend sich am Arm des Sohnes sträubt,  
Und legt, herzinniglich des Tausches froh,  
Sie flugs, als gäit' es nichts, dem Jüngling an,  
Der jetzt, verkläret durch die edle That,  
Sich frey in Banden und wie größer nicht  
Wie edler nicht als sein Gebieter fühlt!

Mäßigung ist ein Baum, der die Zufriedenheit zur Wurzel, und die Ruhe zur Frucht hat.